

Briich

IA



SLUB

Wir führen Wissen.



Institut für  
Sächsische  
Geschichte und  
Volkskunde



Brüche heilen: Schreibe den Namen der Person, die du heilen willst, auf 3 Zettel und bohre in 3 Zwetschgenbäumen in jeden ein Loch und richte zuvor zu jedem Loch einen Zapfen von grünem Eschenholz, thue in jedes Loch einen Zettel mit dem Namen + + +, schlage in den 3 höchsten Namen und auf 3 Streiche jeden Zapfen hinein und spreche: ich schlage dir N.N. deinen Bruch hinein, Gott der Vater wolle dein Arzt sein; Bruch, vergiß deines Wachstums und Ganges wie die hl. Maria eines Mannes, Bruch, zieh aus diesem Fleisch und Bein; Bruch, Bruch, Bruch so wahr als Gott der Herr gestorben und auferstanden ist, so wahr ist es, daß du von N.N. ausziehen mußt + + + Amen. Ich beschwöre dich durch den wahren lebendigen Gott, daß du wieder heilest auf den Stock, daß du werdest gesund und grad, heilest und wachsest alle Tage. Hephata + + +. A.O.B. + + + Ribas.

(Herkunft nicht angegeben.)



Hsl. "Doktor Buch" des Karl Wintzer aus  
Kirchhasel v.J.1856 (Heimatmuseum Rudolstadt)

### Einen Bruch zu heilen.

Zuerst muß man darauf Bedacht sein daß der Bruch während den versehn nicht heraus tritt.  
Dann macht man sich einen Pflock wozu man einen bassenten Bohrer haben muß. Dann geht man am letzten Freitag in Mond vor Sonnenaufgang hinaus in Wald zu einer Fichte gegen Morgen zu bohrt ein Loch in den Baum, in der Höhe des Bruches und so tief wie ungefähr der Pflock lang ist, entblößt den Bruch, tritt an den Baum macht im Namen Gottes mit den Pflock 3 + über den Bruch, und sagt dabei, Ich N.N. (den ganzen Taufe und Zunamen dabei gesagt) verbohre hiermit meinen Bruch, im Namen Gottes des Vaters 1ten Schlag des Sohnes 2ten Schlag und Gottes des heiligen Geistes 3ten Schlag wobei man jedes mal einen Schlag auf den Pflock thut den geht man 3 Schritt rückwärts, wendet sich um, betet noch ein Vaterunser, und geht in Gottes Namen nach Hause.  
Dies hat mich Gott sei Dank von Doppelbrüchen befreit.



Schreibheft der Frau Else Wilke in Demmin aus  
dem 19. Jh. (im Besitz des Volkskundearchivs  
der Univ. Greifswald)

Den Bruch zu stillen.

Du hast den Bruch, den will ick die stillen, den  
will ick die verdrien und den lief herruter wiesen.  
Im Namen + + +.



W. Manz, Volksbrauch und Volksglaube  
des Sarganserlandes (1916)

S. 75

Gegen Brüche.

In drei Zwetschgenbäume wird je ein Loch gebohrt und in diese unter den drei "höchsten Namen" ein den Namen des Patienten tragender Papierstreifen gebracht. In die Löcher wird mit drei Schlägen ein eichener Pflock getrieben und folgender Spruch hergesagt:

N.N., ich schlage dir deinen Bruch hinein,  
Gott, der Vater, wolle dein Arzt sein.

Bruch, vergiß deines Wachstums und Ganges,  
Wie Gott, der Vater, eines Mannes.

Bruch, ziehe aus seinem Fleisch und Blut und  
Bein!

Bruch, Bruch, Bruch, zieh' aus im Namen +.+.+. Amen!

Hovorka u. Kronfeld 2, 482.



*im Kreis Herbst*

Hsl. Segenbüchlein aus Jeber (ca. Mitte 19. Jh.)  
(durch Alfred Wirth)

92) Simpartie für Bruchschade

so stelle man sich 3 Freutage gegen dem neuen  
Mond siehe ihn an und sprich Alles Alles Alles  
was ich ansehe das wird Groß (!), und nimt zu  
und alles alles alls was ich angreiffe das wird  
klein und verschwand.



Hsl. Segenbüchlein aus dem frühen 19. Jh. (im Besitz  
des Stralsundischen Museums für Ostmecklenburg)

S. 34

Wenn ein Kind einen Bruch hat.

Christus ist gehangen, sobald Christus von diesem  
hanging los ist, soll dieses Kind vom seinen Bruche  
schmerzen los. Wo man desgleichen 3tMahl. Christus  
ist gebunden, Bruch u Schmerzen sind verschwunden.  
hier den Namen Gottes das 3t mal wird Amen gesagt.



Heeger, Pfälzer Volksheilkunde (Spamer)

s. 67

"Vor den Bruch, Nim den Patienten seinen ganzen Nahmen und Schreube diese Worthe auf eunen Zettel Jesus von Natzareth ein König der Juden, und diesen Zettel bein Abnehmenden Mond in eunen Baum Eingspindt."

(Hs. aus Weingarten 1833.)



Hsl. Segenbuch aus dem Kreis Zerbst (um 1752)  
 (~~ca. 1. Hälfte 19. Jh.~~) (durch Alfred Wirth)

S. 358

O	LB	⊖	#	⊗	C	Y	R	S	O	
A	C	4	7	L	7	Γ	9	J	P	⊖
A	M	O	R	O	C	Y	R	S		
H	3	3	4	7	O	A	O	R	Y	
				A	A	A				

Dieses vorgeschriebene lege dreymahl 24. Stunden auf den Nabelbruch, und wirf es hernach in ein fließent Wasser.



Bruch

M. J. Meissner, Volksaberlgaube und sympathetische  
Curen im Herzogthum Altenburg (in Globus 17 (1870))

S. 104

Gegen Brüche.

Am Montag Abend kauft man Jungbaumwachspflaster für 3 oder 5 Pfennige (die Zahl muss ungerade sein) und legt es auf den Bruch, stillschweigend.

Am Donnerstag Abend nimmt man das Pflaster stillschweigend weg, geht früh vor Sonnenaufgang an eine junge Eiche, die man Tags zuvor gesucht haben muss, und deren Zweige gegen Morgen zugerichtet sind, bohrt ein Loch in die Eiche, thut das Pflaster hinein und spricht:

Hier, Eiche,

Bring' ich Dir Blut und Kraft

In Deine Macht.

Im Namen Gottes u. s. w. + + +



A. Bergmann, Das Bildliche und Figürliche in der Denk- und Ausdrucksweise der ostfränkischen Mundart des Ochsenfurter Gaues (in Zs.f.d.Mundarten, Jahrg.1918)

S.126

Mittel um einen Bruch zu heilen.

Man nimmt einen Zettel und schreibt darauf den Namen des Kranken. Dann geht man ins Feld an einen Zwetschgenbaum, bohrt ein Loch in denselben und steckt den Zettel in dies Loch. Darauf schneidet man ein Zäpfchen von einem Haselzweig und schlägt es in das Loch hinein, indem man dazu sagt: N. (Name des Kranken), ich schlage dir deinen Bruch hinein.

(Röttingen und Umgegend.)



E.Ebstein, Zur Volksmedizin im sächsischen  
Erzgebirge (in Mitt.d.Vereins f.Sächs.Volks-  
kunde 6 (1912-16)

S.131

Vor Bruchschäden bei Kindern.

Spreche bei zunehmenden Monde und unter freyem  
Himmel dreimal, was ich sehe vermehrt sich, was  
ich streiche und begreife verzehrt sich im Wind,  
im Nahmen Gottes des Vaters, des Sohnes und des  
heiligen Geistes.

(Hs. aus Ehrenfriedersdorf  
b. Annaberg, um 1810.)



Heilung von Bruchschäden. Schreibe den Namen der Person, die du heilen willst, auf drei Zettel und bohre in drei Zwetschkenbäume ein Loch, und richte zuvor zu jedem Loch einen Zapfen von grünem Eschenholz zu. Thue in jedes Loch einen Zettel mit dem Namen +++ . Schlage in der drei Höchsten Namen und auf drei Streiche jeden Zapfen hinein und sprich:

Ich schlage dir, N.N., deinen Bruch hinein. Gott der Vater wolle dir Arzt sein. Bruch, vergiss deines Wachstums und Ganges wie die hl. Maria eines Mannes. Bruch zieh aus diesem (meinen) Fleisch und Bein. Bruch! Bruch! Bruch! So wahr Gott der Herr gestorben und auferstanden ist, so wahr ist es, dass du aus N.N. ausziehen musst. +++ . Amen. Ich beschwöre dich durch den wahren lebendigen Gott, dass du wieder heilest auf dem Stock, dass du werdest wieder gesund und grad. Heilest und wachsest alle Tag. Hephata +++ A.O.L. +++ Ribas.

(Abschrift nach einem Ms. a.d.  
Krs.Rendsburg.)



## Gegen Brüche.

Man schreibe den Namen der Person, die man heilen will, auf 3 Zettel, bohre in 3 Zwetschgenbäume je 1 Loch und richte zuvor zu jedem Loch 1 Zettel mit dem Namen +++. Diesen schlage auf 3 Streiche in jeden Baum hinein und spreche: "Ich schlage dir N.N. deinen Bruch hinein, Gott der Vater wolle dein Arzt sein! - Bruch, vergiss deines Wachstumes und Ganges, wie die hl. Maria eines Mannes! - Bruch, zieh aus meinem Fleisch und Blut! - Bruch - Bruch - Bruch! so wahr als Gott der Herr gestorben und auferstanden ist, so wahr ist es, dass du von N.N. ausziehen musst +++. Amen! - Ich beschwöre dich durch den wahren lebendigen Gott, dass du wieder heilest auf dem Stocke, dass du werdest gesund und gerade, heilest und wachsest alle Tag. He-phata +++ A.O.B. +++ Ribas!"



Frischbier, Hexenspruch u. Zauberbann,  
(Spamer)

S. 42

Gegen den Bruch.

'Ich seh', es wächst,  
Ich streich, daß 's vergeht!

(Allenburg.)

abgedr. b. Hovorka u. Kronfeld, Vergl. Volksmedizin  
II, 482.



## Gegen den Bruch bei Kindern.

Der Bruch eines Kindes wird mit "Heil.Dreikönigwasser" oder "Johanniswasser" abgewaschen und hierauf durch drei Wochen täglich ein Vaterunser für die verstorbene "Freundschaft" (Verwandtschaft) des kleinen Patienten gebetet.

(Mitterndorf.)

abgedr. b. Hovorka u. Kronfeld, Vergl. Volksmedizin II, 481.



## Gegen den Netzbruch bei Kindern.

Der Netzbruch wird bei Kindern abgebetet:  
Man nimmt einen gefundene Hufnagel, legt ihn  
auf den Bauch des Kindes und spricht:

"Bruch, ich binde dich, Bruch, ich stelle  
dich, Bruch, ich vertreibe dich im Namen  
Gottes des Vaters, des Sohnes und des hei-  
ligen Geistes, Amen."

Hierzu wird bei dem Worte "dich" das Kreuz-  
zeichen gemacht und schliesslich das Vater  
unser dreimal gebetet.

(Admont)

abgedr. b. Hovorka u. Kronfeld, Vergl. Volksmedizin  
II, 481.



Wenn ein Kind einen Bruch hat, es mag denselben gleich von Mutterleib an mit auf die Welt gebracht oder erst später den Schaden erlitten haben, so muss man vorerst dessen ganzen Taufnamen wissen, danach einen Nagel nehmen von einem Hufeisen, das ein Pferd verloren hat, doch dass alle Nägel noch darin sind, und wenn das Neulicht auf einen Freitag eintritt, gehe man Morgens früh vor Sonnenaufgang auf das Feld, und zwar, wenn das Kind männlichen Geschlechts ist, zu einem Eichbaum, wenn weiblichen Geschlechts, zu einem Birnbaum, \*schlägt mit einem Hammer den Nagel gegen Sonnenaufgang in den Baumstamm und zwar mit drei Streichen. Beim ersten sprich: "Jesus geboren", beim zweiten: "Jesus verloren", beim dritten: "Jesus wieder gefunden, heilet jetzt N.N. (hier wird der ganze Name des Kindes genannt) des Kindes gebrochene Wunden." +++ Darnach kniet man auf den Erdboden vor dem Baume nieder und betet ein Vaterunser.

(Ochsenfurt),

abgedr. b. Hovorka u. Kronfeld, Vergl. Volksmedizin II, 480.



R. Kriss, Sitte und Brauch im  
Berchtesgadener Land. (1947).

S. 197f.

Für Leibschaten: Man spricht beim zunehmenden  
Mond: "Was ich seh, vermehrt sich, was ich  
fasse, verzehrt sich, im Namen der Heiligsten  
Dreifaltigkeit wird es dir NN wieder recht  
und gut." Das wiederholt man drei Tage nachein-  
ander, am besten im ersten Viertel des Mondes,  
im Zeichen des Schützen oder Steinbockes, und  
nimmt dazu den Schaden in die Hand.



Gegen den Bruch.

Ich beschwöre dich durch den wahren lebendigen  
Gott, daß du wieder heilest auf den Stab; daß  
du werdest gesund und grad, heilest und wach-  
sest alle Tage. Hepheta +.

(Rotw.Gegend.)



Jäckel, Aphorismen über Volkssitte etc. in  
Franken. (In Abhandl. d. naturhist. Ges. zu Nürn-  
berg. Bd. II. 1861.)

S. 223

Gegen Leibschäden.

Wenn der Mond voll wird, gehe man mit dem schad-  
haften Kinde unbeschrien an einen Ort, wo man den  
Mond im Angesichte hat, blicke zu demselben auf,  
lege die beiden Daumen kreuzweise über den Scha-  
den, streiche diesen und spreche dreimal:

Was ich seh', nehm' zu,  
Und was ich streich, vergeh'!

(Nürnberg.)



## Gegen Brüche.

Bei abnehmendem Monde geht man früh vor Sonnenaufgang zu dem Kranken, drückt mit der Schwarzwurzel drei Kreuze auf den Leibes-  
schaden und sagt dabei den Namen des Kranken. Dann geht man an einen Ort, wo der Patient so bald nicht hinkommt, macht ein Loch in die Erde, hält die Wurzel ins Loch und sagt: "N.N. hier stecke ich die Wurzel in das Loch, dann vergeht dir dein Bruch im Namen Gottes usw." Dies sprich dreimal. Lass dann die Wurzel im Loch stecken, mach es zu und geh stillschweigend nach Haus.

(Witzschel, Thüringen 2,289.)



## Einen Bruch zu heilen.

Man schreibe den Namen der Person, die man heilen will, auf drei Zettel und bohre in drei Pflaumenbäume in jeden ein Loch und richte zuvor zu jedem Loch einen Zapfen von grünem Eschenholz, lege in jedes Loch einen Zettel mit dem Namen + + +, schlage in den drei höchsten Namen und auf drei Streiche jeden Zapfen hinein und spreche: Ich schlage dir N.N. deinen Bruch hinein, Gott der Vater wolle dein Arzt sein; Bruch, vergiss deines Wachstums und Ganges wie die heilige Maria eines Mannes, Bruch, zieh aus diesem Fleisch und Bein, Bruch, Bruch, so wahr als Gott der Herr gestorben und auferstanden ist, so wahr ist es, dass du von N.N. ausziehen musst. + + + Amen. Ich beschwöre dich durch den wahren lebendigen Gott, dass du wieder heilest auf den Stock, dass du werdest gesund und grad, heilest und wachsest alle Tage. Hephatha +++ A.O.B. +++ Ribas.

(Kalthaus bei Jauer.)



R.Witzschel, Sagen, Sitten und Gebräuche  
aus Thüringen.

S. 289f.

Gegen Leibeschäden.

Nimm bei abnehmendem Monde ein Stückchen Schwarz-  
wurzel zwischen Daumen und Zeigefinger und gehe  
damit früh vor Sonnenaufgang stillschweigend zu  
dem Kranken, drücke mit der Wurzel + + + auf den  
Schaden und sage bei jedem + N.N. (vollen Namen)  
im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des  
heiligen Geistes. Ist dies geschehen, so gehe an  
einen Ort, wo der Patient so bald nicht hin-  
kömmt, mache ein Loch in die Erde, halte die Wur-  
zel in's Loch und sage: N.N. hier stecke ich die  
Wurzel in das Loch, davon vergehet dir dein Bruch  
im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des  
heiligen Geistes. Dies sprich dreimal. Ist dies  
geschehen, so lasse die Wurzel im Loche stecken,  
mache das Loch zu und gehe stillschweigend nach  
Haus. Hilft es das erstemal nicht, so kann man es  
dreimal ausführen, aber jedesmal bei abnehmendem  
Monde. Die Wurzel muss an einem Orte vergraben  
werden, wo sie bald und gut verfault.



Nabelbruch heilt man in Hettingen (Buchen),  
außer durch Knabenkraut, dadurch, daß man  
einen hölzernen Eggennagel an dem Ort, wo er  
unberufen gefunden wurde, mit drei Schlägen  
ganz in den Boden einschlägt mit dem Spruch:  
"Do schlag i den Echnagel nein,  
Sou gehit dem Kinde sa Nabel nein."



Gegen Bruch.

In Otterdorf (Rast.) wird die Spitze des Karfreitagseies auf den Bruch gedrückt mit den Worten: "was ich mit dem Karfreitagsei drücken thu, das heile zu".



Lena Christ, Erinnerungen einer Überflüssigen,  
München 1912, S.29.

Die Grossmutter heilte einen Nabelbruch auf folgende Weise: Sie suchte beim wachsenden Mond drei kleine Kieselsteine unter der Dachrinne und drückte jeden Abend beim Mondaufgang einen davon dem Kinde auf den Nabel, drehte ihn mit dem Daumen und sprach dazu:

"Bruch, ich drucke dich zu,  
Geh du mit der Sonne zur Ruh;  
Im Namen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit,  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und  
des heiligen Geistes. Amen."

(Umgebung von Schloß Zinneberg,  
östlich München)



1912

Durchziehkur mit Heilsegen.

In W. erfreut sich ein früher als Holzhacker, jetzt als Hilfsförster tätiger Mann eines grossen Rufes in "Durchziehen" oder "Durchstecken", das ihm schon von Vater und Grossvater überkommen ist. Nur bei Kindern und meist nur gegen Bruchschäden angewendet. Junges Bäumchen wird gespalten, und durch die ösenartige Öffnung wird der Patient hindurchgezogen. Vorschrift ist Steinobstbäumchen. Kur zwischen 11 u. 12 Uhr vormittags, Patient wird dreimal durchgezogen mit dem Spruch:

Brüchelchen, du sollst heilen  
im Namen der heiligen Dreifaltigkeit !

Der Stamm wird dann verbunden und muss wieder zusammenwachsen, wenn die Heilung gelingen soll.

(Paul Bartels: i. Z. f. V. k. d. e. XXIII/1913 S. 288 ff.)



## Gegen Brüche.

Am Montag Abend kauft man für drei oder fünf Pfennige Jungbaumwachspflaster - die Zahl muss ungerade sein - und legt es stillschweigend auf den Bruch.

Am Donnerstag Abend nimmt man das Pflaster stillschweigend weg, geht früh vor Sonnenaufgang an eine junge Eiche, die man tags zuvor gesucht haben muss und deren Zweige gegen Morgen gerichtet sind, bohrt ein Loch in dieselbe, thut das Pflaster hinein und spricht:

Hier, Eiche,

Bring' ich Dir Blut und Kraft

In Deine Macht.

Im Namen Gottes u. s. w.

(Aus dem Altenburgischen.)

verpflocken

übertragen



Wer einen Bruch hat, soll sich bei zunehmendem Mond ins Freie stellen, nach dem Mond sehen und sprechen: "Guter Mond, du nimmst zu, Nimm ab, was ich büße."



Dunger, Rundas und Reimsprüche aus dem  
Vogtlande.

S. 276

Für dei Brüche.

Sei einst Gott willkommen,  
du neuer Mond!

N N. wie steht dir dein Brüchlein?  
steht's dir wohl an,  
lass immer stehn,  
steht's dir nicht an,  
lass wieder vergehn.

Plauen.



v. Wlislöcki, Volksglaube und Volksbrauch  
der Siebenbürger Sachsen

S. 86

Gegen den Bruch koche man aus Hanfsamenmehl einen Brei, binde denselben auf den Bruch und während man über zwei zusammengewachsene Hollunderzweige uriniert, spricht man die Formel, den Bruch mit der Hand streichelnd:

Ich seh', dass es wächst,  
Ich streich's, dass es vergeht!

(Hsl. 1818-1825.)

vgl. Frischbier S. 42.



Segen gegen den Bruch:  
Gott selbst hat meinen Bruch verbunden,  
Ich setz' ihn fest in seine Wunden;  
Ich bin mit seinem Blut getauft,  
Ich hab' ihm meinen Bruch verkauft.  
Tief seufzt' er von dem Kreuz herab,  
Meinen Bruch und Schmerzen, die nahm er ab;  
Zeigt' mit seiner sanften Hand:  
Dein Bruch und Schmerzen, die sind verschwandt.

Polchow, Kr. Randow.

Indem statt Bruch Gicht gesagt wird, wird dieser Segen auch gegen die Gicht gesprochen.



U. Jahn, Hexenwesen und Zauberei in Pommern

S. 255

Für den Bruch:

~~Ach, guter Baum, ich klage dir hier,~~  
Mir ist mein Brüchlein gar zu schwer.  
Ich bin getauft auf Christi Namen,  
Nimm du den Bruch in Gottes Namen.

Grammendorf, Kr. Grimmen.



Seyfarth, Aberglaube und Zauberei  
in der Volksmedizin Sachsens

S. 98

Gegen Brüche:

Sei einst Gott willkommen,  
Du neuer Mond!

N.N. wie steht dir dein Brüchlein?  
Steht's dir wohl an, laß immer stehn,  
Steht's dir nicht an, laß wieder vergehn.

(Plauen).

Dunger, Rundâs und Reimsprüche aus dem Vogtlde. S. 276.



Ein Bruch zu heilen. Schreibe diesen nehmlichen Person ihren Namen auf daß Pabier, und bohre in 3 Zwetschkenbaum in jeden ein Loch und rüste zu jedem einem eichen Nagel, und thue in jedes Loch den Namen in den 3 höchsten Namen auf 3 Streiche, schlag jeden Nagel hinein und sprich folgendes:

N.N. ich schlage Dir Deinen Bruch hinein,  
 Gott der wolle Dein Arzt sein;  
 Bruch vergiß Deines Wachstum und Ganges,  
 wie Gott der Herr eines Manes vergißt;  
 Bruch zieh aus meinen Fleisch und Bein,  
 Bruch Bruch Bruch zieh aus im Namen Gottes  
 und dessen Namen mit dazu gesprochen. Ich beschwöre Dich beim lebendigen Gott daß Du wieder heilest auf den Stok, daß Du wieder werst gesund und grad heilest und wächsest alle Tag.  
Hepfata thue Dich auf +++ A.O.B. +++ ribe ribes.

(Aus einer Hs. in Bamberg rund 1870.)



Hsl. Segenbüchlein, Doppelbogen 2<sup>o</sup>.  
(Spamer)

Bei allen Wunden auch bei kleinen Kindern,  
wenn sie einen Bruch haben, so spricht man  
beim wachsen des Mondes unter dem freien  
Himmel drückt die rechte Hand auf die Stelle  
u. spricht was ich sehe, das soll wachsen,  
u. wo ich drauf fühle, das soll verschwinden  
in Namen Gottes des Vaters u.s.w. Dreimal  
gesprochen



Staak, Magische Krankheitsbehandlung  
in Mecklenburg (U.B.Halle)

~~036~~

037

S.82

Nr. 122.

Für den Bruch.

Nimm ein ungebornes Ei, drücke dich damit dreimal in Kreuz stillschweigens auf die Stelle, wo der Bruch ist, und spreche: Im Namen Gottes usw.

Alsdann nimm in Feuerhert ein Stein raus aus der Stelle, wo gekocht wird, lege das Ei dahinein, so daß es nicht in zwei geht, und mache dann den Stein wieder darauf, sobald das Ei vergeht, wird auch der Bruch heilen.

Waren.



Staak, Magische Krankheitsbehandlung  
in Mecklenburg (U.B.Halle)

Nr. 121.

Nabelbruch.

Nb. geht weg, wenn glik bi de Geburt 'n hóltern  
Egg'ntinn' nahmen ward un dei stillswigens nachts  
Klock zwölf up'n Krüzweg im Namen Gottes usw.  
in de Jrd stáken ward. Man mót dreimal mit de  
Tinn' in'ne Krüz öwer den' Weg striken. Wenn de  
hóltern Tinn' verfullt is, is ok de Bruch weg.

Rotspalk.



Staak, Magische Krankheitsbehandlung  
in Mecklenburg (U.B.Halle)

039

S.82

Nr. 119.

So der Mond gewinnt, so der Bruch verswindt.  
Das wird mit einem Kieselstein, von der Nordseite  
des Hauses genommen, alle Freitag gemacht.

Neubukow.

Literatur zu "Bruch" s. Staak, S.82-87.



Zimmermann, Badische Volksheilkunde  
(Spamer)

S. 59

Gegen Nabelbruch.

Man schlägt einen unberufen gefundenen, holzenen  
Eggenagel am Fundort mit drei Schlägen in den  
Boden, wobei man sagt:

"Do schlag ich den Echnagel nei,  
sou gehit dem Kind sa Nabel nei."

(Hettingen.)



Gegen Brüche.

Man drückt ein Karfreitagsei auf den Bruch und spricht in d. 3 h.N. dreimal an drei Freitagen bei Mondschein:

"Was ich mit dem Karfreitagsei drücken tu,  
das heile zu!"

(Ottersdorf.)



Für die Bruch.

So gehe aus den letzten Freitag in den abnehmenden Mond, wenn der Mond aufgeht, so sprich: sey eins Gottwillkommen, N.N. wie steht dir dein Bruch an? Stehts dir wohl an lass immer stehen, stehts dir nicht an lass wieder vergehen. im Namen Gottes.

(Hs. aus Münchberg (oder Riglersreuth(?)))

Ebenso aus Plauen (Seyfarth, Abergl. u. Zauberei i. d. Volksmedizin Sachsens. Leipzig 1913, S. 98.)



Heßler, Hessische Landes- u. Volkskunde  
(Spamer)

S. 450

Gegen Bruchschaden.

Korranta, korranta, verschwinde! Im Namen etc.  
(Heldra.)



Bei Bruchleiden:

Am letzten Freitag vor dem abnehmenden Mond  
sprich, wenn der Mond aufgeht:

"Sei uns willkommen, du neuer Mond! Wie steht  
dir dein Bruchlein an? Steht dir's wohl an,  
laß es immer stahn; steht dir's nicht an,  
laß es wieder vergahn." Im Namen Gottes usw.

(Oberhessen.)



334. Unterleibsbrüche,

wie z.B. Leisten-, Inguinal- sowie Nabelbruch zu heilen.

Bruch, ich binde dich in der h. Dreieinigkeit,  
Gott der Vater,  
Gott der Sohn,  
Gott der heilige Geist.

Anwendung: Vor- und Zuname des Kranken auf das Zettelchen geschrieben. Es wird ein Weiden- oder Zwetschgenstämme oder Weißdorn gespalten; nimm drei Haare von dem Wirbel des Hauptes, umwinde die Haare in den Charakter ein, nachher stecke das Briefchen in den Spalt des Weiden- oder Zwetschgenstämme. Im Zusammenlegen des Charakters müssen die drei höchsten Namen genannt werden. Nimm die Haare an der Spitze zuerst und wickle sie in den Charakter ein in den drei höchsten Namen und stecke und binde das Stämmchen ein am Freitag in ungrader Stunde. Mehrfalls erprobt.

~~(a. d. Medicinischen und Chirurgischen Handbüchlen der innerlichen und äußerlichen Praxis, abgeschrieben durch Joh. Georg Wagner, Chirurg, Accouch, und Augen-Operateur zu Machtolsheim 1728. Durch Prof. A. Wetzel, Nagold.)~~

(in Medicinisches und Chirurgisches Handbüchlen der innerlichen und äußerlichen Praxis (1728? siehe Losch) eingeschrieben durch Joh. Georg Wagner, Chirurg, Accouch, und Augen-Operateur zu Machtolsheim.)



Wer im Altenburgischen Brüche hat, soll am Montag  
abend für drei oder fünf Pfennige Jungbaumwachs-  
pflaster kaufen - die Zahl muss ungerade sein - und  
dieses stillschweigend auf den Bruch legen. Am Don-  
nerstag abend muss das Pflaster stillschweigend weg-  
genommen werden. Dann geht man früh vor Sonnenauf-  
gang an eine junge Eiche, die man tags zuvor ge-  
sucht haben muss, und deren Zweige gegen Morgen ge-  
richtet sind, bohrt ein Loch in diese, tut das Pfla-  
ster hinein und spricht:

Hier Eiche,

Bring ich dir Blut und Kraft

In deine Mecht.

Im Namen G.d.V., d.S.u.d.h.G.

Meißner, Volksabergl. im Herzogtum Altenburg. S.104.  
Pfeifer, Abergl. aus dem Altenburgischen. S.201.



Seyfarth, Aberglaube und Zauberei  
in der Volksmedizin Sachsens

S. 97

"Vor die Bruchschäden bei Kindern":

Spreche bei zunehmendem Mond und unter freiem  
Himmel dreimal:

Was ich sehe, vermehrt sich,  
Was ich streiche und begreife, verzehrt sich  
im Wind.

Im Namen G.d.V., d.S.u.d.h.G.

Die Wunder der Sympathie und des Magnetismus oder  
die enthüllten Zauberkräfte und Geheimnisse der  
Natur. Von Daniel Vogel. Annaberg im Erzgeb. Druck  
von V. Gottschalch.



Brüche zu heilen.

Schodla und Brüchla und Gwechs und Überbaa,  
Du sollst vergehn und nicht sein,  
Und du sollst verschwunden sein,  
Wie Christi der Herr am Kreuz geschwunden ist.

(Fichtelgebirge.)

vgl. Heimat u. Volkstum, 9.Jg., 206.



Brüche zu heilen.

Höhmutter und Wehmutter,  
Gebärmutter und Gottesmutter!

Geh hin in den Ort,

Wo dich Christus der Herr hinverordnet hat!

(Fichtelgebirge.)

vgl. Heimat und Volkstum, 9.Jg., 206.



Gegen Bruchschäden.

"Man schlage an einem Freitag bei Neulicht, morgens vor Sonnenaufgang, den Nagel von einem Hufeisen in einen Eichenbaum (wenn männlich), in einen Birnbaum (wenn weiblich), und zwar auf 3 Streichen und spreche:

"Jesus geboren, Jesus verloren,  
Jesus wieder gefunden, heilet jetzt N.N.  
des Kindes gebrochene Wunden. 3 Vaterunser  
beten +++."

(Zimmermannsfrau C. aus X.)

vgl. Lammert, 120, der diesen Bannspruch in Ochsenfurt fand.



Gegen Bruchschäden.

"Schreibe deinen Namen und deine Krankheit auf ein Papier und bohre in 3 Zwetschgenbäumen ein Loch und nimm zu jedem einen eichernen Nagel, tue in jedes Loch einen Zettel in den 3 höchsten Namen, schlage auf 3 Schläge jeden Nagel hinein und spreche:

"Ich schlage meinen Bruch hinein,  
Gott, der wolle mein Arzt sein.  
Bruch vergiß Deines Wachstums und Ganges,  
wie Gott der Herr eines Mannes vergißt;  
Bruch zieh aus meinem Fleisch und Bein;  
Bruch, Bruch, Bruch, zieh aus im Namen Gottes.  
Ich beschwöre Dich mit dem wahren lebendigen  
dass Du wieder heilest auf den Stock, Gott,  
dass Du wieder werdest gesund und grad,  
heilest und wächsest alle Tag.  
Hephata tue Dich auf. +++"

(Kartenlegerin N. aus Nürnberg.)

Albertus Magnus, Egypt. Geh., 41 f.  
Das Siebenmal versiegelte Buch, 18 f.



Gegen den Bruch.

Die Braucherin A. aus X. ging mit dem Bruchleidenden am Ostersonntag um 1 Uhr nachts auf die Wiese, stellte sich gegen Sonnenaufgang und betete:

"Gott zu dir ist unser Flehn  
Hilf uns den Bruch verwehn!  
Antonius mit deiner Macht  
Steh uns bei die ganze Nacht!"

Hierauf nahm sie ein Messer, schnitt ein vier-eckiges Stück Erde in Bruchgrösse aus dem Boden und legte dieses, mit dem Rasen nach oben, 12 Stunden lang über den Bruch. Die nächste Nacht um 12 Uhr legte sie die Erde wieder genau in die Stelle, wo sie diese herausgenommen hatte.



Büttner, Fränkische Volksmedizin  
[Spamer]

S.112

Gegen den Bruch.

"Bruch, ich verbohre dich im Namen Gottes, der dich erschaffen hat, im Namen des Sohnes, der dich erlöset hat, im Namen des hl. Geistes, der dich geheiligt hat; die hl. Dreifaltigkeit verbohret dich" + + +

(Fichtelgebirge.)

Oberfränkische Heimat, 6.Jg. 195.



129.

Vor die Bruch oder Schäden an Großen und  
Kleinen Personen.

In Jesu Namen bist du worden, der Name Jesu, steh  
dir bey, in Namen Jesu mußt du wieder verderben,  
dieses sey dir zur Buß gezählt, Im Nahmen Gottes  
des Vaters + Gottes des Sohnes + und Gottes des  
Hlg. Geistes +  
Du mußt aber den Schaden in die Hand faßen, und  
drey mal sprechen, in abnehmen des Montes.



## 333. Für Hernien.

So wie Gott ward,  
 wie Gott starb,  
 wie Gott in Himmel ist gefahren,  
 mit denselben drei Stunden  
 verbind ich dir N.N. deine Wunden,  
 daß sie dir nicht ihrt,  
 nicht schwürt  
 und nicht mehr hervorgehet,  
bis die Jungfrau einen andern Sohn gebiert.

Krauß.

~~(aufgeschrieben durch Joh. Georg Wagner, Chirurg,  
 Acousch, und Augen-Operateur zu Machtolsheim.  
 1728. Durch Prof. A. Wetzel, Nagold.)~~

(in Medicinisches und Chirurgisches Handbüchlen  
 der innerlichen und äußerlichen Praxis (1728?  
 siehe Losch) eingeschrieben durch Joh. Georg  
 Wagner, Chirurg, Acousch, und Augen-Operateur  
 zu Machtolsheim.)



Heßler, Hessische Landes- u. Volkskunde,  
(Spamer)

S. 449.

Bei dem Nabeleinrücken:

Der Besprechende hält die drei Finger der rechten Hand auf den Nabel (das erste Mal, so wie sie eben kommen, dann entgegengesetzt - ins Kreuz - und zum dritten Male wieder wie zuerst), dabei jedesmal sprechend:

Nabel rück "in",  
wie die Gabel springt in den Stiel "in"!  
Im Namen etc.

(Blankenbach.)



Einen Bruch zu heilen.

Schreibe dieser nämlichen Person ihren Namen auf das Papier, und bohre in drei Zwetschgen Bäumen in jeden ein Loch, und rüste zu jedem einen eichenen Nagel, und thue in jedes Loch den Namen in den drei höchsten Namen, auf drei Streiche schlage jeden Nagel hinein und sprich folgendes: N.F. ich schlage dir deinen Bruch hinein, Gott der wolle dein Arzt sein; Bruch vergiss deines Wachsthums und Ganges, wie Gott der Herr eines Mannes vergisst; Bruch, zieh aus meinem Fleisch und Bein, Bruch, Bruch, Bruch, zieh aus im Namen Gottes etc. und dessen Namen dazu gesprochen. Ich beschwöre dich mit dem wahren lebendigen Gott, dass du wieder heilest auf den Stock, dass du wieder werdest gesund und grad, heilest und wachsest alle Tag. Hephata thue dich auf +++ A.O.B. +++ ribas.



Albertus Magnus, Egypt. Geheimnisse  
[Bartels, Neuweissensee, 1908]

Seite 6

Einen Bruch zu verpflanzen bei einem  
Jüngling.

---

Schneide ihm drei Büschlein Haar auf dem Wirbel  
ab, und binde es in ein reines Tüchlein, trage  
es in eine andere Markung, und grave es in  
einen jungen Weidenbaum, dass es verwachsen  
kann. ††† Probatum.



00059

Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl. VII/05

Stein ick klag di, dei Bruch dei plagt mi,  
Du nimst mi dat af.

Karl Busch, Niendorf, 28.1.1931



Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl. VII/05

Den Bruch zu stillen:

Man nimmt einen gesunden Nagel, schlägt ihn mit einem Stück Holz mit 3 Schlägen in einen Ständer über den Leidenden seinen Kopf gehe alsdann hin suche einen Stein aus einem Vollment im Hause mache ein Kreuz auf den Stein u. spricht: Stein aus diesem Land nehm dies Schwulst Bruch Angst und Wehtage hilf in mir und den Bruch benimmst du mir. alsdann mit den Stein 3 mal um den Bruch herum getan und sag diese Simpati, wieder macht 3 x mit dem Stein über den Bruch. Alsdann den Stein genau in seine vorige Lage gebracht und die Simpati noch einmal gesagt.

Von Hartwig, Ehmendorf,  
Januar 1934



Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl. VII/05

Den Bruch zu stillen:

Man nimmt einen Feldstein, den die Sonne nicht scharf trifft, suche einen an der Nordseite, wo er meistens stets Schatten hat. Es kann auch aus einem Zimmer genommen sein, doch muss man sicher sein, dass er ruhig und ungestört liegen bleibt. Solchen Stein nimmt man stillschweigend, merke sich genau wie seine vorige Lage. Wenn man den Stein aufgenommen hat, deckt man die Stelle mit einem neuen Tuch zu, dass keine Kraft entschwinde, so ebenfalls den Stein, damit die Sonne seine Kraft nicht unnütz entferne. geht damit zu dem Patient, drückz drei x mit dem Stein in Kreuze auf den Bruch bringt ihn bedeckt wieder in seine vorige Lage, trete 3 mal mit dem rechten Fuss im Kreuze auf den Stein u. geht davon. Dieses muss in 24 Stunden noch mal ebenso gemacht werden. Man kann auch 3 Tage vergehen lassen.

Von Hartwig, Ehmendorf,  
Januar 1934



Orig.-Nr. C IX 11

Aufzeichner:

Einsender: Richard Brauer  
Sekretär, Heiligendamm  
veröffentlicht: Altersheim.  
1937

Ort der Aufnahme:

Kreis:

Zeit der Aufnahme:

Erzähler:

Gattung: Segen

Gruppe: Brüche

Motiv: Mondanalogie

Quelle:

Art der Aufzeichnung:

Mittel gegen den Bruch

Eine wichtige Rolle spielt stets der zunehmende und abnehmende Mond. So soll bei einem Hoden - und Leistenbruch folgendes helfen:

Wenn der Mond im Wachsen ist, so schaut man ihn an, legt die Hand auf den Bruch und spricht: "was ich anschau, das wächst, was ich anrühr, das soll vergehen. Hilf Gott Vater, hilf Gott Sohn, hilf Gott Heiliger Geist. Dreimal mit dem Daumen ein Kreuz machen über den Bruch machen und drei Vaterunser beten.



Wilhelm Brepohl: Bäuerliche Heilkunde in einem Dorfe des Mindener Landes um die Jahrhundertwende. Minden [1950] = Mindener Beiträge zur Landes- und Volkskunde des ehemaligen Fürstentums Minden = Mindener Jahrbuch, N.F., Heft 2.

S. 25

Gegen Brüche

Bei Brüchen soll K. im Schaumburger Walde Zweige fest zusammengebunden und durch deren Zusammenwachsen Heilung gebracht haben (um 1910).

"De olle Küritzer" aus Frille.



Wossidlo-Archiv, Rostock, Agl 7/04

Gegen Bruch:

Der Brug (sic), dee sall verwinden im Namen...  
de Bogen sall verrinden im Namen. Gottes, wie der  
Regen von Rasen verswinnt. Im <sup>N</sup>Namen Gottes.

Klüß,

Fischer in Vor-Wendorf bei Wismar



Wossidlo-Archiv, Rostock

C VII - 05.

Gegen Bruch:

De Bruch, dee sall verswinnen

Im Namen d. V. d. S. und d. h. G.

De Bogen sall verrinden

im Namen G.

wie de Regen von Rasen verswinnt.



H S G 1015

British 3366

Cod. Palat. germ. 369 15. Jh.

Fragment, wächsbl. Heiligen  
f. Brüche

fol. 264c Maria mater

Primo dicatur ter In nomine patris et filii  
et spiritus sancti et semel pater noster et  
Ave Maria Ellum super ellum sedebat et  
virgam aridam in manu tenebat...

Analyseschutz